

Bahn + Bus 2000 : mit kleinen Schritten zum grossen Ziel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - (1991)

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675930>

Nutzungsbedingungen

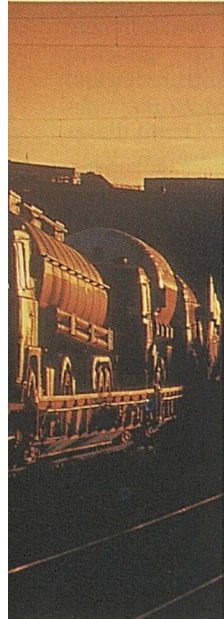
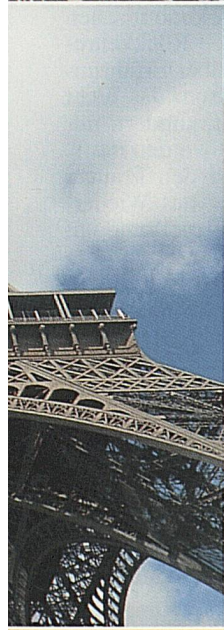
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ger Beitrag zur Lösung der Umwelt- und Kapazitätsprobleme, werden sie auch durch die Europäische Gemeinschaft und deren Nachbarländer begrüsst.

Die technische Entwicklung muss mit all diesen Projekten Schritt halten. Auch hier stellen die SBB ihre Kenntnisse und ihre Erfahrung allen europäischen Bahnen zur Verfügung. Das gilt auch für die Hilfe an weniger privilegierte Länder, welche die Bundesbahnen im Rahmen von Entwicklungsprogrammen bei der Modernisierung und der Anpassung an die Kundenbedürfnisse beraten und unterstützen.

Angesichts der raschen Entwicklung und vor allem der Ausweitung der internationalen Zusammenarbeit auf alle Bereiche, ist bei der Generaldirektion SBB die Abteilung «Internationale Beziehungen und Verkehrspolitik» geschaffen worden. Diese befasst sich schwergewichtig mit der Koordination der internationalen Angelegenheiten und gleichzeitig mit der schweizerischen Verkehrspolitik, die damit eng verbunden ist. Ein anderes Anzeichen dafür, wie wichtig dieser Bereich geworden ist, bildet die Wahl des Themas für den sehr positiv aufgenommenen SBB-Kalender für das Jahr 1992: «Europa bahnt sich an». Die SBB bahnen mit...

Bahn + Bus 2000: Mit kleinen Schritten zum grossen Ziel

Drei Ereignisse beeinflussten 1991 die hindernisreiche Fahrt der Bahn 2000. Der vom Parlament verabschiedete dringliche Bundesbeschluss für das neue Plangenehmigungsverfahren, das neue Projektmanagement und die Neubeurteilung des Konzepts Bahn 2000.

Mit der Wahl des Delegierten der Generaldirektion für die Bahn 2000 wurde eine umfassende Reorganisation des Projektmanagements eingeleitet. Erste Projekt- und Kostenanalysen zwingen zu einschneidenden Korrekturen. Steigende Infrastrukturkosten mit langwierigen Planungsabläufen und die höher als in den achtziger Jahren prognostizierten Verkehrszunahmen fordern neue, kreative Lösungen.

Die sich rasch entwickelnde Neigeotechnik beim Rollmaterial erlaubt heute eine breitere Auswahl unter verschiedenen Systemen. Erste Versuche mit unterschiedlichen Typen auf kurvenreichen Strecken brachten interessante Resultate. Erweiterte, umfangreiche Studien sollen zeigen, ob vorläufig auf einige Streckenausbauten (wo keine Kapazitätserweiterungen nötig sind) verzichtet werden kann. Geprüft wird deshalb auch, ob allenfalls mit neuer Rollmaterialtechnik die für das Knotensystem von Bahn 2000 notwendigen Fahrzeiten erreicht werden.

Mit dieser Standortbestimmung und Evaluation sämtlicher möglicher Alternativen wird das Grundkonzept Bahn + Bus 2000 nicht in Frage gestellt. Es wird aber das vollzogene, was schon in der Botschaft zu Bahn 2000 vom 16. Dezember 1985 in weiser Voraussicht wie folgt formuliert ist: «Die zeitliche Abfolge der Investitionen richtet sich nicht allein nach bautechnischen, sondern ebenso sehr nach unternehmungspolitischen, finanziellen und konjunkturellen Gesichtspunkten... Es kann deshalb nur Schritt für Schritt vorgegangen werden. Im Sinne einer rollenden Planung ist die Realisierung so zu wählen, dass sie veränderten Verhältnissen angepasst werden kann.»